



zusammen. tun. 
Diakonie Hasenberg



Konsultationseinrichtung
für BNE



Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Konzept der Kindertagesstätte Graslilienanger

Unser Träger!

zusammen.
tun.
zusammen.
wachsen.
zusammen.
gestalten.
zusammen.
weiter-
kommen.

Die Kindertagesstätte, die von der Landeshauptstadt München und der Regierung von Oberbayern refinanziert wird, wurde 2005 von der LHM unter der Trägerschaft und pädagogischen Leitung der Diakonie Hasenberg e.V. aufgebaut. Sie liegt im Norden Münchens in einem Wohnsiedlungsgebiet auf der ehemaligen „Panzerwiese“ jetzt „Nordhaide“ und bietet Betreuung für Kinder aus unterschiedlichen Nationalitäten, Kulturkreisen und Religionen normalerweise im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Die Kita betrachtet sich als Familien unterstützende und ergänzende Einrichtung für die das SGB VIII, das BayKiBiG, das BuKiSchG und die kommunalen Vorgaben der LHM in Bezug auf Satzung und Gebührenordnung sowie das Leitbild der Diakonie Hasenberg als Handlungsgrundlage dienen.

Das sind wir!

Bei uns
ist die ganze
Welt zuhause!

Das „Teiloffenen Konzept“, nach dem in der fünfgruppigen Einrichtung gearbeitet wird, wurde in den vergangenen Jahren gemeinsam mit dem Team, den Kindern und Eltern in einem konstruktiven partizipativen Prozess entwickelt. Regelmäßig evaluiert das Team die Form der Teilöffnung und passt sie den Bedürfnissen und Interessen der Beteiligten an.

Die Kinder werden personell pro Gruppe jeweils durch eine pädagogische Fachkraft und eine pädagogische Zusatzkraft betreut. Neben dem Leitungspersonal wird das Team durch zwei weitere pädagogische Fachkräfte in Teilzeit ergänzt und unterstützt.

Die Einrich-
tung ist
Montag bis
Freitag von
07.00 Uhr bis
17.00 Uhr
geöffnet

Kinder, die einen besonderen Bedarf haben, können durch eine externe Mitarbeiterin der Mobilen Sonderpädagogischen Hilfe (MSH) Förderung erhalten. Auf Wunsch bekommen Familien Unterstützung von einer Psychologin der örtlichen Erziehungsberatungsstelle.

Das tägliche Mittagessen bereitet eine Köchin zu, die auf ausgewogene, gesunde Ernährung und kulturelle Besonderheiten achtet.

Die Bring- und Abholzeiten werden durch Buchungszeiten geregelt. Schließtage richten sich nach den Vorgaben der LHM und werden mit dem Elternbeirat abgesprochen.

Das ist uns wichtig!

In unserer
Einrichtung
begegnen wir
den Kindern
mit liebevoller
Wertschät-
zung und
Bestätig-
ung
ihrer Person!

Uns ist es wichtig, dass die Kinder gern in den Kindergarten kommen und sich hier wohl, sicher und geborgen fühlen. Der Umgang mit ihnen ist geprägt von einem partnerschaftlichen und vertrauensvollen Miteinander, gegenseitigem Verständnis, Offenheit, Respekt und Wertschätzung. Jedes Kind wird als eigenständige individuelle Persönlichkeit wahrgenommen, ausgestattet mit eigenen Kompetenzen und Rechten. Sie werden geachtet als gleichwertige Persönlichkeiten, die das selbstverständliche Recht haben, den Kindergartenalltag, der sie betrifft, mitzubestimmen, zu beeinflussen und mit zu gestalten. In der UN-Kinderrechtskonvention sind die Grundrechte der Kinder festgehalten und für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, dass diese Rechte in unserer Einrichtung gelebt werden.

Wir sehen jedes Kind als etwas Besonderes und Einzigartiges!

Das wollen wir!

Bildung, die
direkt aus
den Fragen
und
Interessen
der Kinder
geschieht, ist
nachhaltiger

Innerhalb unserer Rahmenbedingungen bieten wir allen Kindern ob mit (drohender) Behinderung, Problemen im sozialen Umfeld, unterschiedlicher kultureller Herkunft und verschiedenen Sprachen die Möglichkeit miteinander zu leben und zu lernen.

Jedes darf sich seinen Fähigkeiten entsprechend entwickeln und soll sich als eigenständige Persönlichkeit erleben. Wir legen Wert darauf, dass sie für ihr gegenwärtiges und zukünftiges Leben Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit, Natur- und Umweltbewusstsein, soziale Fähigkeiten und ethische Werte mit auf den Weg nehmen.

Eine besondere Aufgabe besteht für uns darin, die Kinder im Erwerb der Basiskompetenzen zu unterstützen, die sie brauchen um sich in ihrer Lebenswelt zurechtzufinden und darin zu bestehen.

Um Neugier und Lernfreude der Kinder zu wecken, greifen wir ihre aktuelle Lebenswelt mit ihren Erlebnissen, Erfahrungen, Gefühlen und Wünschen auf.

Spielerisch lernen die Kinder bei uns demokratisches Verhalten, in dem sie erleben wie das Erkennen, Formulieren und Einbringen ihrer Wünsche Veränderungen in der Gestaltung des täglichen Miteinanders bewirken kann. Sie erfahren sich als Teil der Gemeinschaft und lernen gleichzeitig Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse anderer, sich mit unterschiedlichen Meinungen auseinander zu setzen und sie zu akzeptieren. Bei uns haben Kinder das Recht sich zu beschweren, wenn sie mit dem, was im Kindergartenalltag passiert, nicht einverstanden sind. In erster Linie wenden sie sich natürlich an die Betreuenden ihrer Gruppe. Sie sind aber darüber informiert, dass sie sich an alle Fachkräfte der Einrichtung und an die Leitung wenden können.

So

arbeiten wir!

Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kinder auf ihrem Weg zu einer neugierigen, aufgeweckten Persönlichkeit zu unterstützen, die selbstbewusst und kompetent mit individuellen Interessen ausgestattet ihr Leben gestaltet!

- **Förderung der Basiskompetenzen:**

- **Personale Kompetenzen** spiegeln sich wieder in der Selbstwahrnehmung, den motivationalen (=zielgerichteten), kognitiven (=geistigen) und physischen (=körperlichen) Fertigkeiten der Kinder.

Durch einen liebevollen, wertschätzenden Umgang der Fachkräfte unserer Einrichtung, die den Kindern aktiv zuhören, ihnen immer wieder anerkennende Rückmeldungen über ihre Leistungen geben, sie bei der Einschätzung ihrer körperlichen Fähigkeiten unterstützen und Gefühle benennen und besprechen, erkennen sie wozu sie fähig sind und entwickeln ein positives Selbstbild.

In unserer Einrichtung können die Kinder zu bestimmten Tageszeiten selbstständig bestimmen und wählen, wo, was, wie und mit wem sie spielen möchten. Sie erleben sich als autonome Persönlichkeiten, die durch den Umgang mit dieser Freiheit auch bereit sind Handlungsziele zu entwickeln und Aufgaben anzunehmen.

Bei Experimenten, deren Ergebnisse vor und nach Ablauf mit den Anleitenden diskutiert werden, lernen Kinder konkrete Ereignisse, Vorgänge und Verhaltensabläufe kennen. Ihre Denkfähigkeit wird durch Nacherzählen von Geschichten, Lernen von Lied-, Reim- und Fingerspieltexten geschult und beim Spielen mit geeigneten Materialien trainiert. Sie bekommen keine Problemlösungen vorgesetzt, sondern erhalten Unterstützung um eigene Wege zu finden. Phantasie und Kreativität werden in allen Bereichen gefördert.

Bei Diskussionen rund um den gesundheitlichen Wert von Lebensmitteln, können die Kinder eine positive Einstellung zu ausgewogener Ernährung entwickeln.

In unserem Garten und im Turnraum haben die Kinder die Möglichkeit, ihre körperlichen Fähigkeiten kennen zu lernen und zu trainieren.

- **Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext**

Soziale Fähigkeiten, die Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz, die Fähigkeit und Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen, die Fähigkeit selbstständig und selbstwirksam zu

Handeln und die Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe sind notwendig, damit Menschen sich in einer Gesellschaft zurechtfinden und ein Zugehörigkeitsgefühl entwickeln können.

Durch unser pädagogisches Fachpersonal erhalten die Kinder in unserer Einrichtung Hilfe bei der ersten Kontaktaufnahme und Unterstützung beim Aufbauen von Beziehungen. Sie lernen durch einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander sich in die Situation des Gegenübers einzufühlen, seine Beweggründe zu berücksichtigen, Ursachen für Konflikte zu erkennen und friedliche Lösungen zu finden.

Bei vielen Gesprächsmöglichkeiten, bei denen man dem Anderen zuhören muss, ihn ausreden lässt und selbst sprechen darf, wird die Kommunikationsfähigkeit der Kinder geschult.

Wir greifen ethische Fragen auf und diskutieren sie.

Durch die Herkunft der Kinder unserer Einrichtung aus den vielfältigsten Kulturkreisen lernen sie nicht nur ihre eigenen Sitten und Gebräuche kennen. Sie entwickeln Achtung und Verständnis für Andersartigkeit und Anderssein, respektieren sich gegenseitig in ihren individuellen Eigenheiten, setzen sich füreinander ein und entwickeln Zusammengehörigkeitsgefühl und Solidarität.

In unserer Einrichtung dürfen Kinder Verantwortung übernehmen. Besonderen Wert legen wir auf einen achtsamen Umgang mit der Umwelt und ihren natürlichen Ressourcen. Die Kinder erfahren durch vielfältige Begegnungen mit und in der Natur, wie verletzlich und unersetzlich sie ist. So entwickeln sie ökologisches Verantwortungsgefühl und bemühen sich, die Umwelt zu schützen und mit anderen Lebewesen fürsorglich umzugehen.

- **Lernmethodische Kompetenz**

Für Kinder ist es nicht wichtig, Wissen anzuhäufen, sondern zu lernen, wie man an das Wissen gelangt und welche Lernmethode für den Einzelnen die richtige ist. Kinder wollen in erster Linie „begreifen“ und „erleben“. In unserer Einrichtung bieten wir ihnen durch den selbstständigen Umgang mit Büchern, bei Experimenten und Projekten vielfältige Möglichkeiten dazu.

- **Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen**

Auch bei uns wachsen Kinder immer wieder unter lebensunfreundlichen „schlechten“ Bedingungen auf. Diese Kinder in einer positiven Entwicklung zu unterstützen, ihnen zu zeigen, dass Stress- und Problemsituationen als Herausforderung betrachtet werden können, sie zu motivieren, selbst aktiv auf Verbesserungen Einfluss zu nehmen und sie zu stärken, ist eine wichtige Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte.

- **Beobachten und Dokumentieren:**

Die Kinder werden von den Pädagogen regelmäßig in Hinsicht auf ihren Entwicklungsstand, ihre Fähigkeiten, Interessen und Vorlieben beobachtet.

Folgende Beobachtungsbögen sind verpflichtend von der Regierung von Oberbayern:

- **Perik** = positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag
- **Seldak** = Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern
- **Sismik** = Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen

Die Kinder erfahren durch das genaue „Hinschauen“ des pädagogischen Personals eine besondere Wertschätzung ihres Handelns

In unserer Einrichtung arbeiten wir außerdem noch mit:

- **Lerngeschichten**

In kindgerechter Sprache werden hier Lernschritte der Kinder für die Portfoliomappe festgehalten. Das Kind erfährt dadurch eine besondere Wertschätzung und kann eigene Handlungsschritte erkennen.

- **Portfolio**

Ein Portfolio ist ein Ordner in dem Werke, Fotos, Lernfortschritte, Lerngeschichten etc. des Kindes gesammelt werden, die über die Entwicklung und das Lernen des Kindes Auskunft geben. Auch Eltern haben die Möglichkeit, etwas zu dieser Mappe beizutragen. So entsteht eine Dokumentation über einen wichtigen Lebensabschnitt des Kindes. Sie ist Eigentum des Kindes und es kann selbst bestimmen, was es für wichtig hält, was es aufbewahren möchte und kann jederzeit von ihm eingesehen werden.

Besondere Aufgaben und Angebote!

Kinder brauchen Ansprechpartner, an die sie sich vertrauensvoll bei Kummer und Sorgen aber auch Unzufriedenheit wenden können!

Sehr wichtig für eine gute Eingewöhnung ist, dass die Eltern für den Fall, dass das Kind zu weinen anfängt und Anzeichen von Überforderung zeigt, für das Personal jederzeit erreichbar sind und das Kind abholen können!

- **Kinderschutz**

Der Kinderschutz gehört schon immer zu den zentralen Aufgaben von Kindertagesstätten. Durch das neue Kinderschutzgesetz (BKisSchG), das seit 01.01.12 in Kraft ist, werden Mitarbeitende in Kindertagesstätten noch stärker in die Pflicht genommen, Kinder vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen. In unserer Einrichtung halten wir uns an das durch die Münchner Grundvereinbarung zu § 8a SGB VIII mit dem Träger (Diakonie Hasenberg e.V.) geregelte festgelegte Verfahren zum Vorgehen bei ersten Anzeichen von Kindeswohlgefährdung.

In unserer Einrichtung erfahren Kinder, dass sie über alles sprechen können, dass ihnen zugehört und ihre Äußerungen wahr und wichtig genommen werden. So entsteht bei ihnen die Sicherheit. Sie wissen, bei Unzufriedenheit, Kummer und Sorgen dürfen sie sich vertrauensvoll an die Mitarbeitenden der Einrichtung wenden.

- **Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung hat ausschlaggebenden Einfluss darauf, ob sich ein Kind in den Kindergartenalltag integriert und den kommenden Lebensabschnitt genießen kann. Sie erfordert deshalb Zeit und gute Vorbereitung.

Bei einem ersten Elternabend und einen Schnuppertermin können sowohl die Eltern, als auch das Kind erste Eindrücke von der Einrichtung und dem Personal gewinnen. Bis der erste Kindergarten tag gekommen ist, haben Eltern Zeit, sich und ihr Kind auf das große Ereignis vorzubereiten. In der ersten Zeit wird das Kind von einer vertrauten Person begleitet, bis es die pädagogischen Mitarbeitenden, die Kinder seiner Stammgruppe, den Tagesablauf und die „Rituale“ im Kindergarten kennen gelernt hat und sich traut, eine kurze Zeit allein zu bleiben. Die Anwesenheitszeiten werden Schritt für Schritt ausgeweitet. Beendet ist die Eingewöhnungszeit, wenn das Kind die volle Betreuungszeit allein in der Einrichtung bleiben kann.

Die Eingewöhnungszeit ist für den Rest der Kindergartenzeit maßgeblich und wird für jedes Kind

Die Entscheidungsfähigkeit, Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit der Kinder wird durch das teiloffene Konzept in unserer Einrichtung gefördert.

individuell gestaltet!

- **Teilöffnung**

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach dem teiloffenen Konzept. Jedes Kind ist einer Stammgruppe zugeordnet. Zu einer festgelegten Zeit können die Kinder sich frei im ganzen Haus bewegen und suchen sich selbstständig aus, wo sie was spielen wollen. Um vielfältige Anreize und unterschiedliche Spielmöglichkeiten zu bieten, sind die Räume zusammen mit den Kindern auch ihren Wünschen und Bedürfnissen als „Funktionsräume“ eingerichtet worden.

Zu diesen Bereichen haben die Kinder täglich Zutritt:

- Legoland
- Höhlenbauecke
- Kinderatelier
- Rollenspielraum
- Baulandschaft
- Turnraum
- Garten

Diese Räume sind je nach Interessenschwerpunkt der Kinder und Personalbesetzung unterschiedliche geöffnet:

- Lesecke
- Musikraum
- Kinderwerkstatt
- Experimentierraum

Beim teiloffenen Konzept liegt der Vorteil darin, dass der Freiraum der Kinder erheblich erweitert ist. Alle Räume stehen allen Kindern zur Verfügung. Jedes Kind kann sich seinen Interessen entsprechend orientieren.

- **Interkulturelle Bildung**

Ein großer Anteil der Kinder in unsrer Einrichtung, stammt aus Familien die Migrationshintergrund haben.

In unserer Einrichtung wollen wir kulturelle Aufgeschlossenheit und Kompetenz fördern. Die Kinder lernen miteinander und voneinander. Es ist uns wichtig, die Gemeinsamkeiten zu finden. Die Kinder sollen selbstverständlich mit den eigenen und anderen Kulturen und Sprachen umgehen. Das ist nicht nur für Migrantenkinder wichtig, auch deutsche Kinder lernen sich der heute immer globaler werdenden Gesellschaft gegenüber aufgeschlossen zu verhalten. Gegenseitiges Kennenlernen soll die Einsicht bei den Kindern fördern, dass alle Menschen und Kulturen gleichberechtigt miteinander leben können.

- **Sprachförderung**

Die Sprache ist eine wichtige Voraussetzung für den Austausch mit der Umwelt und für die Entwicklung des Denkens. Viele Kinder, die unsere Kindertagesstätte besuchen, wachsen mehrsprachig auf. Es ist uns wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, in der Kinder angstfrei, unbeschwert und lustvoll sprechen, zuhören und ihre Sprache weiter entwickeln können.

- **Projekte**

Wir sehen es als Besonderheit und Chance, dass die Kinder in unserer Kita aus vielen unterschiedlichen Erdteilen und Kulturen kommen!

An zwei festen Tagen in der Woche finden in unserer Kita zusätzlich zur Gruppenöffnung gruppenübergreifende Projekte statt. Sie entstehen aus Themen und Interessen, die bei den Kindern zu beobachten sind und ermöglichen den Kindern Talente zu entdecken, bzw. wichtige Erfahrungen zu machen. Hier können sie die Natur begreifen, Musik erleben, Kunstprojekte gestalten, experimentieren, interkulturelle und ethische Werte erfahren.

leuchtpol
Energie und Umwelt
was verbindet

Der ressourcenorientierte Umgang mit den Wertstoffen der Natur wird mit den Kindern stets aufs Neue thematisiert. So lernen sie einen behutsamen Umgang mit der Umwelt und ihren natürlichen Schätzen und entwickeln Verantwortungsgefühl.

- **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**

Seit September 2011 ist die Kindertagesstätte Graslilienanger Konsultationseinrichtung für die Organisation „Leuchtpol“. Sie ist damit eine von zwei Kindergärten bayernweit und in Südbayern die einzige Einrichtung dieser Art.

Die gemeinnützige GmbH „Leuchtpol“ hatte ihren Sitz in Frankfurt a.M. Die bundesweit tätige Projektgesellschaft bot für pädagogische Fachkräfte im Elementarbereich zu den Prinzipien von BNE am Beispiel von Energie und Umwelt Fortbildungen an. Leider konnte das Projekt mit Jahresende 2012 aus finanziellen Gründen nicht weiter geführt werden. Wir sehen uns aber nach wie vor unserem Auftrag als „Kokita“ verpflichtet. Für unsere Einrichtung bedeutet dies, dass andere im Elementarbereich tätige Mitarbeitende bei uns hospitieren können. Wir tauschen praktische Erfahrungen über den Umgang mit BNE aus und knüpfen Netzwerke durch gemeinsame einrichtungsübergreifende Projekte. Wir stehen als Ansprechpartner für Kindereinrichtungen zur Verfügung, die sich ihrerseits mit BNE auseinandersetzen wollen und fungieren als Multiplikator für nachhaltige Entwicklung im Hinblick auf Kinder, Eltern, andere Einrichtungen, Kommunen etc. In unserer Einrichtung bearbeiten wir mit den Kindern regelmäßig umweltbezogene Themen.

Wir bieten zu diesem Thema:

- **Wald- und Wiesentage**
2x wöchentlich bei fast jedem Wetter
- **Waldprojekt**
1x jährliche in den Pfingstferien für ca. 25 - 30 Kinder über einen Zeitraum von 2 Wochen
- **Besuch des Falkners**
Herr Walter Schreyer zeigt uns seine Greifvögel hautnah und macht beim Waldprojekt mit uns einen „Pirschgang“ durch den Wald
- **„Ramadama“ (= bayrisch „Aufräumen tun wir“)**
Regelmäßig findet im Frühjahr und Herbst eine Müllsammelaktion zusammen mit Kindern aus anderen Einrichtungen auf der Nordhaide statt.
- **Insekten“hotel“**
Bei einem Projekt über Bienen entstand zusammen mit Kindern aus dem Offenen Kindertreff (OKT) ein Insektenhotel in unserem Garten
- **Mülltrennung**
Kompost im Garten

Wir feiern zusammen!

• Feste

Feste sind immer etwas Außergewöhnliches, sie unterbrechen das Alltagsgeschehen. Sie sind emotionale Höhepunkte und schon die Vorbereitung weckt Begeisterung und Vorfreude. Gemeinschaft wird erlebt, Traditionen werden gepflegt und alles bleibt als Erinnerung im Leben gespeichert. Vor allem immer wieder kehrende Feste und Feierlichkeiten gliedern das Jahr in Abschnitte und helfen Kindern Zeitabläufe zu erfassen.

○ Christlicher Jahresverlauf

Als Einrichtung eines evangelischen Trägers sind wir in den Ablauf den christlichen Jahresverlaufs mit seinen Festen eingebunden

○ Interreligiosität

Um den anderen Religionen der Kinder unserer Einrichtung Achtung und Wertschätzung entgegen zu bringen, haben wir im Foyer einen Platz eingerichtet, den wir entsprechend der Feste – unabhängig von der religiösen Ausrichtung – schmücken.

○ Jahreskreis

Faschingsfest, Kindergartenfest

○ Geburtstagsfest

Bei gruppenübergreifenden Geburtstagsfesten mit Kinderdisco und vielen Aktivitäten, werden die Geburtstagskinder eines Monats besonders gefeiert.

○ Gruppenindividuelle Feste

Willkommen- bzw. Kennenlernfest, Laternenbasteln, Plätzchenbacken, Weihnachtsfeier, Mutter- bzw. Vatertagsfest u.ä.

○ Festivitäten für zukünftige Schulkinder

Schulprojektwoche, Übernachtungsaktion im Kindergarten mit anschließendem gemeinsamen Frühstück mit den Eltern, Abschlussfest mit traditionellem „Rauswurf“

Eltern sind bei uns willkommen!

• Zusammenarbeit mit den Eltern und Familien

○ Elterngespräche

Eltern und Familien sollen durch das pädagogische Fachpersonal in Bildung und Erziehung ihres Kindes Unterstützung und Ergänzung erfahren. Diese Partnerschaft gelingt am Besten, wenn beide Seiten gut miteinander im Gespräch sind und sich regelmäßig austauschen. Dies passiert bei uns bei Tür- und Angelgesprächen, dem Entwicklungsgespräch (mindestens einmal im Jahr) und einem Abschlussgespräch vor der Einschulung.

○ Elternabende

2 – 3x zu interessanten Themen

○ Elternbefragung

1x jährlich wird die Zufriedenheit der Eltern mit einem Fragebogen abgefragt.

○ Hospitation

Eltern können nach vorheriger Terminabsprache in der Gruppe ihres Kindes hospitieren

○ Leitungssprechstunden

2x wöchentlich zu den aushängenden Zeiten

- Elternbeirat (EB)

Am Anfang des Kindergartenjahres von den Eltern gewählt, fungiert der Elternbeirat als Bindeglied zwischen der Elternschaft und dem pädagogischen Team.

- Elternkaffee

Findet regelmäßig zu den ausgehängten Zeiten für alle Eltern statt.

- Eltern-Kind-Aktionen